

aus der mitte leben



Foto: Pixabay

Seelsorgeeinheit Düdingen – Bösinggen/Laupen

PFARRBLATT



DÜDINGEN

Mai 2023



Liebe Leserinnen und Leser

Der Monat Mai ist der Muttergottes gewidmet. Wir feiern in unseren Pfarreien Maiandachten und besondere Feiern zu Ehren der Muttergottes. Maria ist eine beliebte Heilige, zu ihr wird viel gebetet. Unter den berühmten Marienverehrerinnen und -verehrern gehört unser Papst Franziskus. Dies zeigte sich schon bei seiner Wahl. Einer seiner ersten Sätze war: *«Morgen möchte ich zur Muttergottes gehen und beten, dass sie ganz Rom behüte.»* Er besuchte am nächsten Tag die römische Marienkirche Santa Maria Maggiore. In vielen Predigten hat er Maria als Vorbild für den Glauben empfohlen: *«Von ihr könnten die Menschen lernen, demütiger zu sein und dem Wort Gottes mutiger zu folgen. Die Mutter des Erlösers geht uns voran und bestärkt uns ständig im Glauben.»* Denken und beten wir zu Gottes Mutter und lassen wir uns stärken vom Gebet:

Dank an Maria

Wie oft, Maria, komme ich zu dir, um dich zu bitten: in den kleinen
und grossen Sorgen meines Lebens.

Weil du für mich da bist wie eine sorgende Mutter, darf das so sein.

Heute aber möchte ich nur danken,
für dein Lebenszeugnis auf Erden,
für dein Vorbild im Glauben,

für deine Fürsprache bei deinem Sohn Jesus Christus.

Danke, dass du Ja gesagt hast, zum Plan Gottes mit dir,
der unsere Welt verändert hat.

Danke, dass du Jesus geboren
und als Mutter für ihn gesorgt hast.

Danke, dass du unter dem Kreuz ausgehalten hast.

Danke, dass du mit den Jüngern
den Heiligen Geist erwartet hast.

Danke, dass du – aufgenommen in die himmlische Heimat –
uns Menschen nicht vergisst, sondern liebevoll
mit deiner Fürbitte begleitest.

Danke, Maria, das du für uns da bist! Amen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen und gesegneten Maimonat

Rosmarie von Niederhäusern



Foto Pixabay



**Sonn- und Wochentags-
Gottesdienstzeiten
in der Seelsorgeeinheit
Düdingen – Bösinggen / Laupen**

Düdingen (D):	Samstag	17.00 Uhr
	Sonntag	09.00 Uhr
	Dienstag	08.00 Uhr
	Freitag	08.00 Uhr (jeweils an ungeraden Daten)
Bösinggen (B):	Sonntag	10.30 Uhr
	Mittwoch	08.00 Uhr
	Freitag	08.00 Uhr (jeweils an geraden Daten)
Laupen (L):	Sonntag	18.30 Uhr (jeweils 2. Sonntag im Monat)

Mai 2023

1. D: Mo: 19.00 Uhr Messfeier Lourdes-Grotte (bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche)
2. D: Di: 08.00 Uhr Eucharistiefeier
3. B: Mi: 08.00 Uhr Eucharistiefeier
4. D: Do: 19.00 Uhr Eucharistiefeier Kapelle Mariahilf
5. D: Fr: 08.00 Uhr Euch. mit Anbetung in der Bruderklaus Kapelle
B: Fr: 10.00 Uhr Eucharistiefeier (Pflegeheim Bachtela)
6. B: Sa: 15.00 Uhr Firmgottesdienst

Fünfter Sonntag der Osterzeit

6. D: Sa: 17.00 Uhr Euch. Vorabend-GD
1. Gedächtnis: Moritz Lanthemann, Brugerastr.
Gedächtnis: Bernadette Schafer, Chastels; Edmund und Anny Minnig-Schöb, Riedlistr.; Alfonsa Gross-Dousse, Bahnhofstr.; Hans Haymoz, Sandacherstr; Ida und Gottfried Vonlanthen-Haas, Schmitten
7. D: So: 09.00 Uhr Feier der Erstkommunion
B: So: 10.30 Uhr Euch. Sonntags-GD

9. D: Di: 08.00 Uhr Eucharistiefeier
10. B: Mi: 08.00 Uhr Eucharistiefeier
D: Mi: 16.30 Uhr Eucharistiefeier (Pflegeheim Wolfacker)

11. B: Do: 19.00 Uhr Messfeier
Waldkapelle Bösinggen
12. B: Fr: 08.00 Uhr Euch. mit Anbetung

Sechster Sonntag der Osterzeit

13. D: Sa: 17.00 Uhr Euch. Vorabend-GD
1. Gedächtnis: Hugo Pürro, Gantrischweg;
Gedächtnis: Anna Pürro-Lehmann, Jetschwilstr.; Marcel und Céline Kilchör-Bächler, Bonnstr.; Erhard Kilchör, Schiffenen; Camille Egger, Pflegeheim Wolfacker; Charles Gobet, Elisabeth Gobet-Reidy, Jacqueline Gobet, Rächholderstr.; Robert Krattinger, Freiburg; Gilbert Birbaum, Birkenweg
14. D: So: 09.00 Uhr Euch. Sonntags-GD
B: So: 10.30 Uhr Euch. Sonntags-GD
L: So: 18.30 Uhr Euch. Sonntags-GD
15. D: Mo: 19.00 Uhr Bittgottesdienst Lourdes-Grotte (bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche)

16. D: Di: 08.00 Uhr Eucharistiefeier
17. B: Mi: 08.00 Uhr Eucharistiefeier

Christi Himmelfahrt

17. D: Mi: 19.00 Uhr Euch. Vorabend-GD
18. D: Do: 09.00 Uhr Euch. Sonntags-GD
B: Do: 10.30 Uhr Euch. Sonntags-GD
19. D: Fr: 08.00 Uhr Euch. mit Anbetung

Siebter Sonntag der Osterzeit

20. D: Sa: 17.00 Uhr Euch. Vorabend-GD
1. Gedächtnis: Josef Gross, Hölzli
Gedächtnis: Maria und Anton Bertschy-Corpataux, Alfons-Aeby-Str.; Margrith Baeriswyl-Roschi, Bonnstr.; Martha Fonjallaz-Roschi, Füllinsdorf (BL); Hans und Alice Zosso-Riedo, Ulmenweg



21. D: So. 09.00 Uhr Euch. Sonntags-GD
B: So. 10.30 Uhr Euch. Sonntags-GD
D: So. 17.00 Uhr Maiandacht
der Frauengemeinschaft
in der Lourdes-Grotte
22. B: Mo. 19.00 Bittgottesdienst
Waldkapelle Bösing
23. D: Di. 08.00 Uhr Eucharistiefeier
24. B: Mi. 08.00 Uhr Eucharistiefeier
26. B. Fr. 08.00 Uhr Euch. mit Anbetung

Pfingsten

27. D: Sa. 17.00 Uhr Euch. Vorabend-GD
Gedächtnis: Oswald Schönenberger,
Riedlstr.
28. D: So. 09.00 Uhr Firmgottesdienst
B: So. 10.30 Uhr Euch. Sonntags-GD

Pfingstmontag

29. D: Mo. 09.00 Uhr Eucharistiefeier
B: Mo. 10.30 Uhr Eucharistiefeier
30. D: Di. 08.00 Uhr Wortgottesfeier
31. B. Mi. 08.00 Uhr Eucharistiefeier

Sakrament der Versöhnung / Seelsorgegespräch

Jederzeit, gemäss Verfügbarkeit, in Pfarrhäusern und Kirchen der Pfarreien unserer SE möglich. Anfragen richten Sie an das Sekretariat des entsprechenden Pfarramts, oder direkt vor oder nach den Gottesdiensten an den anwesenden Priester.

Krankenbesuche / hl. Kommunion

Für Besuche bei älteren oder kranken Menschen, oder den Empfang der hl. Kommunion melden Sie sich bitte beim Pfarramt.

Zukunft der Pfarreien unserer Seelsorgeeinheit

Als ein konkretes Ergebnis der Teilnahme am weltweiten synodalen Weg ist eine Projektgruppe der beiden Pfarreien unserer Seelsorgeeinheit seit einem guten Dreivierteljahr unterwegs. Die Mitglieder dieser Projektgruppe – teilweise aus den Gremien der beiden Pfarreien – sind der Überzeugung, dass im Leben unserer Pfarreien immer noch sehr viel an Schönerem, Tröstlichem, Hoffnungsvollem und auch viel Solidarität und Gemeinschaft erfahrbar ist.

Mit möglichst vielen Interessierten und Engagierten möchten wir in der Rückbesinnung auf die froh machende Botschaft Jesu Schritte in die Zukunft machen und dabei Wertvolles des christlichen Miteinanders und Füreinanders bewahren und neu Ansprechendes gestalten.

Für das nächste Schul- bzw. Pastoraljahr ist ein «Zukunftstag» angedacht, der allen Interessierten die Möglichkeit geben soll, sich in diesen Prozess einzubringen und ihre Überzeugungen, Meinungen und Anregungen zu formulieren und zu diskutieren.

Auf dem Weg dahin möchten wir schon vorab einige Gelegenheiten anbieten, eigene Gedanken und Anregungen einzubringen. Ein erstes Mal soll dies während der «Langen Nacht der Kirchen» vom 2. Juni geschehen, wo in den Pfarrkirchen von Bösing und Düdingen Plakate mit verschiedenen Fragen aufliegen. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!



In Gottes Garten

Die Hinführung zur Eucharistie anlässlich der Erstkommunion will die Kinder ermutigen, nach dem Vorbild Jesu auf vielfältige Weise zu wachsen und reifen.

Die Feier der Erstkommunion ist für die Kinder gleichsam der Neubeginn eines Glaubensweges, auf welchem die Eucharistiefeyer eine zentrale Bedeutung bekommen soll. Dazu brauchen sie Vorbilder, die ihnen das Licht des Glaubens und Vertrauens, das Licht der Liebe und Geborgenheit, der Toleranz und Achtsamkeit weitergeben. Dann können auch die Kinder beitragen zu einer herzlichen Atmosphäre im Alltag.

Es ist ein Zeichen liebender Zuwendung, wenn wir mit den Erstkommunikanten im Gebet verbunden bleiben, damit in den Herzen der Kinder der Glaube wachsen kann.

Die Erstkommunikanten besammeln sich um **08.30 Uhr** beim Begegnungszentrum.

Um **08.45 Uhr** ziehen wir vom BZ zur Kirche, begleitet von der Musikgesellschaft Düdingen.

Die Erstkommunikanten nehmen im Chorraum Platz.

Der Gottesdienst beginnt um **09.00 Uhr**.

Besammlung, Einzug, Aperitif

Nach dem Festgottesdienst sind alle herzlich zu einem Aperitif im Begegnungszentrum eingeladen.

Dankgottesdienst

Der Dankgottesdienst findet im Rahmen eines Schülergottesdienstes am Montag 12. Juni 2023 von 09.00 bis 09.30 Uhr statt. Wir laden dazu auch die Familien Kinder ein.

Kollekte

«Bildung schafft Vertrauen. Vertrauen schafft Hoffnung. Hoffnung schafft Frieden.»

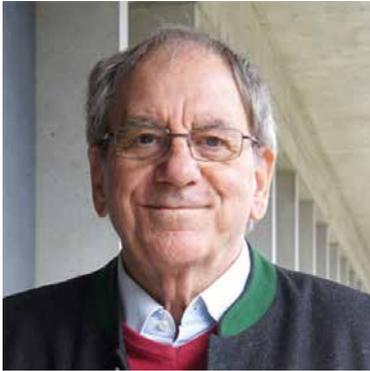
Konfuzius

Mit der Kollekte an der Erstkommunion unterstützen wir das Kinderhilfswerk NJUBA in Uganda für Bildung der ärmsten Familien Ugandas.





«Herzlich willkommen!»



Firmspender
Domherr Winfried Bächler

Auch dieses Jahr wird Domherr Winfried Bächler das Sakrament der Firmung spenden. Er war lange Pfarrer der Stadt Freiburg und wirkt nun an verschiedenen Orten als mitarbeitender Priester. Wir heißen ihn bei uns erneut ganz herzlich willkommen. Die Firmung soll ein bestärkendes Zeichen für den weiteren Weg der jungen Menschen sein, ihr Leben mit Gott und den Mitmenschen mehr und mehr selber zu gestalten und sich im Sinn und Geiste Jesu einzusetzen.



Firmgottesdienst am 28. Mai um 9.00 Uhr

Zum Firmgottesdienst sind alle Gläubigen herzlich eingeladen!

Kollekte am Firmgottesdienst

Mit der Kollekte unterstützen wir das Entwicklungsprojekt von Pater Kaboré in Burkina Faso, einem der ärmsten Länder der

Welt. Das gespendete Geld ist konkret für das Operationswerkzeug bestimmt, das im Spital der Karmelitergemeinschaft von Bobo Dioulasso dringend gebraucht wird. Bisher umfasste dieses Projekt unter anderem folgende Schwerpunkte:

- die Ausstattung von verschiedenen Gesundheitszentren mit mechanischen Pflegebetten;
- die Lieferung von mehreren Hundert gebrauchter Schülerpulte aus unserer Region für diverse Schulen; der Schule im Kloster von Bobo Dioulasso sind auch ein Schreiner-, Schlosser- und ein Nähatelier angegliedert;
- die Unterstützung der Nothilfe;
- den Bau je eines Brunnens in den Dörfern Séguéré und Nasso;
- den Aufbau eines kleinen Spitals.

Im Kloster von Ouagadougou wurde ebenfalls eine Schule mit Kindergarten aufgebaut.

Im Vorbereitungsweekend wird viel Interessantes über das Projekt von Pater Kaboré vermittelt, der unsere Pfarrei schon mehrmals besucht hat, das letzte Mal im Juli 2022.



Das Nähatelier der Schule von Bobo Dioulasso. Die jungen Frauen würden ansonsten auf der Strasse leben, hätten sie hier keinen Ausbildungsplatz gefunden. Die Füße der Nähmaschinenbretter wurden von Pulten aus Düdingen und Gurmels gewonnen.



Lange Nacht der Kirchen 2. Juni, 18.00–23.00 Uhr

Mit einem interessanten und vielseitigen Programm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene machen auch die beiden Pfarreien unserer Seelsorgeeinheit mit bei dieser nationalen Aktion verschiedenster christlicher Kirchen und Gemeinschaften. Erleben Sie unsere beiden Pfarreigemeinschaften einmal auf andere Art! Wir freuen uns, wenn Sie bei uns vorbeischauen!

02.06.23
LANGE NACHT
DER KIRCHEN

in und um die **Pfarrkirche Düdingen**

- 18.00 **Startschuss**
- 18.15 **Schätze in der Kirche** entdecken –
Kirchenführung mit Anton Brühlhart
- 18.30/19.30 **Biblische Geschichten erzählt**
für Kinder – mit Rita Riedo
- 19.30 **Orgelkonzert** – mit Regula Roggo
- 20.00 **Vortrag von Nicolas Betticher**
über sein Buch **«Trotz allem»** –
mit anschliessender Diskussion
- 21.00 Den **spirituellen Weg rund**
um die Pfarrkirche entdecken
mit Christoph Riedo
- 22.00 **Orgelkonzert** – mit Regula Roggo
- 22.45 **Nachtgebet** als Schlusspunkt – mit dem Pfarreiseelsorgerat
- Dauerangebote: **Biblische Leckerbissen** geniessen



Das **Markusevangelium** einmal anders – als gesprochene Erzählung
in der Bruder Klaus Kapelle

Gedanken, Wünsche, Anregungen für unsere Kirche: auf Plakaten
in und bei der Kirche

in und um das **Begegnungszentrum Düdingen**

- 18.00–20.00 **Spiel und Spass mit der Jubla für die Kinder** der 1H-7H
(Gumpischloss, Schminken, Verwöhnecke, Hot Dogs, 1001 Spiele)
- 20.00–22.00 **Spiel und Spass mit der Jubla** für die Jugendlichen der 8H-11H
(1001 Spiele, Hot Dogs, Chillen, Musik)
- 19.00–22.00 **Kirchenkaffee** zum Entspannen (Pfarreistube)



Pfarrei St. Jakob
Bösing/Laupen

02.06.23
**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**



in der **Pfarrkirche** und der **Arche Bösing**

19.00–19.45 **Gschichtereis für Kinder**
– mit Jolanda Curty und
Barbara Schellhammer
(Arche)

19.00–19.45 **Konzert mit der Musik-
gesellschaft** Bösing
(Pfarrkirche)

20.00–20.45 **Besinnliche Texte und
Musik** – mit Pfr. Michael
Roth und Terry Loosli
(Arche)

21.00–21.45 **Konzert** mit dem
Zitherensemble
Allegra (Pfarrkirche)

22.00–22.30 Ruhiges **Abendbet** –
mit Pfr. Michael Roth
und ökumenischem
Team (Pfarrkirche)

Speziell für die Kinder

20.00–22.00 **Spiel und Spass für
Primarschulkinder** mit
der Jubla Bösing
(**Jugendheim der Jubla**)

Speziell für die Jugendlichen

20.00–22.00 Quiz mit biblischen
Themen in der Kaplanei,
Preise zu gewinnen für
die Jugendlichen (ein-
lösbar im Jugendraum
beim Jugendarbeiter
Philip Stanovic), Jugend
rümüli ist geöffnet (**Ka-
planei und Jugendraum**)

Für den Gaumen

19.00–22.00 **Kafi- und Teestübli** mit
Kuchen (**Arche** / während
Gottesdienst von 20.00–
20.45 Uhr nicht geöffnet)





GRATULATIONEN

Zum 94. Geburtstag

Agathe Portmann
Pflegeheim Wolfacker, Düdingen
Donnerstag, 25. Mai

Zum 95. Geburtstag

Maria Dousse
Weidstrasse 6
Dienstag, 23. Mai

Marie Falk
Pflegeheim Sonnmatt, Schmitten
Donnerstag, 25. Mai



Deutschfreiburger Wallfahrten

Sachseln / Flüeli / Ranft: 25. Juni 2023:
Priesterliche Begleitung: Pfr. Niklaus Kessler

Oropa-Varallo-Sacro Monte
28. bis 30. August 2023

Einsiedeln / Rosenkranzsonntag
1. Oktober 2023

Organisation sämtlicher Reisen:
Horner Reisen; Tel. 026 494 56 56
www.horner-reisen.ch
E-Mail: info@horner-reisen.ch

Reiseleitung sämtlicher Reisen:
Berthold Rauber, 079 175 31 02
E-Mail: rauber.berthold@rega-sense.ch

Jubla Düdingen

Die Jubla Düdingen lädt ein zum

Muttertagsbrunch

für die ganze Familie

am Sonntag, 14. Mai
9.30 bis 12.30 Uhr
im Düdingersaal des
Begegnungszentrums
Düdingen

leckeres Brunch-Bufferet
spielerische Unterhaltung
für die Kinder

www.jubladedueidingen.ch

Anmeldung per Mail bei
Konstantina Gavra
konstantina.gavra@icloud.com





Einmal am Herrgottstag eine Kränzltracht tragen!



Anmeldung:

Mädchen (ab der Primarklasse 6H) und Frauen mit schulterlangen Haaren, welche gerne am Herrgottstag oder an einem anderen Anlass einmal eine Kränzltracht tragen möchten, können sich bis am 29. Mai 2023 anmelden bei

Claudia Hayoz (Tel. 079 763 59 44)
oder Claudia Julmy (Tel. 079 623 32 85)

Diese sind für die Organisation, die Pflege und den Unterhalt der Kränzltrachten der Pfarrei Düdingen zuständig und stehen gerne für allfällige Fragen zur Verfügung.

Sollten private Kränzltrachten oder einzelne Teile davon nicht mehr verwendet werden, so bitten wir Sie, diese Trachten der Pfarrei zu übergeben bzw. zu verkaufen, damit möglichst viele Trachten auch für weitere Generationen erhalten und erneuert werden können.

Landfrauenverein



Der Landfrauenverein organisiert wiederum zusammen mit dem Blutspendezentrum Freiburg eine Blutspendeaktion in Düdingen



BLUTSPENDE SRK **FREIBURG**
TRANSFUSION CRS **FRIBOURG**

**In nur 1 Stunde rettest du mit deiner
Blutspende Leben!**

Wir sind am
Mittwoch, 31.05.2023
von 17.00 bis 20.00 Uhr

im Begegnungszentrum
Horiastrasse 1
Düdingen

Bist DU gesund und zwischen 18 und 65
Jahre jung (Neuspender bis 60 Jahre)?
Wir brauchen DICH!

Koordinationsstelle:
www.blutspende-fr.ch
Tel: 026 306 28 50

Forum für das Alter

Mo. 08. April, 14.00 Uhr
im Begegnungszentrum



Lotto



Biberstufe: 22.-23. Juli / Wolfstufe: 10.-16. Juli / Pfadistufe: 10.-21. Juli



Bald ist wieder Sommerlager-Zeit!

Wir können es kaum erwarten, dass das Wetter warm wird und wir uns auf den Weg in unsere Sommerlager machen können.

Von Klein bis Gross, ob in der Pfadi oder noch ganz neu dabei: bei uns sind alle willkommen!

Allen Kindern wird ein altersgerechtes, spannendes und unvergessliches Lagerprogramm geboten.

Wir freuen uns auf deine Anmeldung!

Falls du Fragen hast, melde dich einfach bei deinen Stufenleitenden oder direkt bei

Switch v/o Laurent Oberson – 079/869 11 43 – switch@pfadiduedingen.ch

Biber (Kindergarten bis 1. Klasse):	22.–23. Juli
Wölfe (2.–5. Klasse):	10.–16. Juli
Pfadis (6.–9. Klasse):	10.–21. Juli

Für alle Lager: **Versicherung ist Sache der Teilnehmenden!**
Anmeldeformulare für die Lager finden sich auch auf unserer Website:
www.pfadiduedingen.ch



10. bis 22. Juli 2023 oder für die Unterstufe 15. bis 22. Juli 2023



Hast du Lust auf eine abenteuerliche Zeitreise mit

deinen Freunden? Dann komm unbedingt mit ins diesjährige Sommerlager zum Film «Cars» der Jubla Düringen! Mit deinen Freund*innen wirst du im Lager dabei viele Abenteuer erleben!

Melde dich an und gemeinsam werden wir diese einmalige Reise mit der ganzen Jublaschar bewältigen! Da wir mit der ganzen Schar ins Lager gehen, dürfen Kinder aus der Unterstufe dieses Jahr auch 12 Tage ins Zeltlager kommen.



Ort: Höfen bei Thun

Kosten: Fr. 250.– pro Teilnehmer fürs ganze Lager, Fr. 150.– für eine Woche Lager. Für Geschwister im Lager wird Fr. 20.– weniger berechnet.

Auskunft: Gerne geben Lagerleiter*in Tanja Hayoz (079 325 38 41), Jan Müller (079 834 64 34) und Livia Degonda (079 689 17 27) weitere Infos.



Versicherung ist Sache der Teilnehmenden!

Lagereinstimmung und Apéro um 18.00 Uhr und **Informationsabend** um 19.00 Uhr
am 17. Juni 2023 im Begegnungszentrum (Düdingersaal).

Das **Anmeldeformular** für das Lager findet sich ab dem 1. Mai auf der Website der Jubla (www.jubladeduingen.ch)



Marie-Therese Raetzo-Vonlanthen, Brugerastrasse

«Ein Mädchen!» wurde in Tentlingen frohlockt, als die Familie Vonlanthen-Nussbaumer 1944 nach acht Buben und der früh verstorbenen Bernadette die kleine Marie-Therese bekam. Es folgten weitere vier Geschwister. Arbeit und Essen gab es auf dem grossen Bauernhof für die ganze Familie genug. Die Lehre zur Damenschneiderin machte Marie-Therese Freude, das kreative Schaffen hat sie ihr Leben lang begleitet.

Ab 1964 ging sie mit Albert Raetzo zum Tanz und die beiden haben sich ineinander verliebt. Die Hochzeitsglocken läuteten und Kilian, Dagmar und Donat kamen zur Welt. Ab 1970 wohnte die Familie Raetzo-Vonlanthen in Köniz, wo Marie-Therese und Albert zusammen eine Bäckerei und ein Tea-Room betrieben. Sie haben viel gearbeitet diese Jahre im eigenen Geschäft und gleichzeitig die drei Kinder grossgezogen. Diese Herausforderung haben sie zusammen gut gemeistert.

Während des langen wichtigen Lebensabschnitts in Köniz war Marie-Therese viele Jahre aktives Mitglied des Kirchenchors der katholischen Kirche, was ihr sehr viel bedeutete und ihr Leben mit vielen liebevollen Menschen und freundschaftlichen Kontakten bereicherte. Aber auch die Verbindung zur Familie im Freiburgischen blieb Marie-Therese ein Leben lang sehr wichtig und es folgten viele Ausflüge zu Verwandten im ganzen Sensebezirk.

Als die Kinder erwachsen wurden, gaben Marie-Therese und Albert das Geschäft auf und so konnte Marie-Therese einige Jahre mit viel Freizeit geniessen und ihrer kreativen Ader freien Lauf lassen. Sie hat sich gerne mit Makramee, Emaille, Puppen machen, Stickereien und anderem beschäftigt. Aber Marie-Therese wäre ja nicht Marie-Therese, wenn es ihr nicht dann doch noch zu ruhig geworden wäre und so hat sie eine Stelle beim Café Monnier im Loeb in Bern angenommen, wo sie viele Jahre blieb. Sie liebte diese Arbeit und durfte in diesem Rahmen auch den einen oder anderen Bundesrat bedienen, worüber sie gerne erzählte.

2005 fing für Marie-Therese und Albert ein neuer Lebensabschnitt an. Sie bezogen in Düringen eine neue Wohnung und waren jetzt beide pensioniert. Wie schon das ganze Leben lang, unternahmen sie schöne Reisen in die ganze Welt, Ausflüge und Wanderungen und pflegten viele sehr geschätzte Kontakte zur Verwandtschaft, zu Freundinnen und Freunden. Fein kochen für ihr liebe Menschen, Kuchen backen, einen Jass klopfen und sich sozial zu engagieren, zum Beispiel für die Besuchergruppe der Pfarrei, lagen Marie-Therese sehr am Herzen.

Seit circa 20 Jahren hat sich Marie-Therese unermüdlich auch für Kinder, Arme und Obdachlose in Indien eingesetzt. Hunderte wunderschöne Karten hat sie in feinsten Handarbeit selber gemacht und bei etlichen Gelegenheiten wie auch auf Märkten zu Gunsten der Armen- und Kinderhäuser Mercy Home, Snehas Home und dem Marie-Therese College verkauft.

Im Herbst 2020 war der Schock gross, als Marie-Therese die Diagnose «Krebs» bekam und damit ihre Leidensgeschichte begann. Von Albert, den Kindern und dem ganzen Umfeld wurde Marie-Therese liebevoll getragen und unterstützt. Sie hat die Hoffnung auf Heilung nie aufgegeben und lange und tapfer gekämpft. Am 12. März 2023 wurde sie von ihrer Krankheit erlöst und durfte in Frieden entschlafen.

Jetzt wünschen wir dir Marie-Therese, Mama, den ewigen Frieden und die Ruhe, die du verdienst. In Liebe für immer.



Marie Haymoz-Guerig, Schlattli

Die Zeit Gott zu suchen ist das Leben
Die Zeit Gott zu finden ist der Tod
Die Zeit bei Gott zu sein ist die Ewigkeit

Als erstes Kind der Adele, geb. Henninger und des Peter Guerig bin ich am 26. März 1930 in Gurmels geboren. Dort verbrachte ich mit vier Schwestern die Kinder- und Jugendjahre unter der fürsorglichen Obhut meiner Eltern. Die Primarschule besuchte ich in Gurmels, die Sekundarschule im Institut Gouglera. Meine hauswirtschaftlichen Kenntnisse erlangte ich in der Bäuerinnenschule Marly. Bereits im Elternhaus wurde ich in die Tiefen des bäuerlichen Lebens eingeführt, lernte die Geheimnisse der Saat, des Wachsens und Gedeihens kennen.

Im Jahre 1953 durfte ich mit Robert Haymoz an den Traualtar treten. Mit viel Freude und Einsatz begann eine glückliche Zeit im Schlattli. Sieben Kinder: Marianne, Yvette, Armin, Gallus, Praxedis, Ingrid und Gerhard brachten viel Leben, Glück und Zufriedenheit ins Haus. Die Kinder wurden erwachsen und gingen ihre eigenen Wege. Sie schätzten es, dass Papa und Mama stets ein offenes Haus hatten. Viele schöne Traditionen haben wir gepflegt, spontane Begegnungen mit der Familie, mit Verwandten und Bekannten standen siebzig Jahre im Mittelpunkt im grossen Bauernhaus im Schlattli. Bei den verschiedenen Festen wurden die Familienbande immer wieder aufgefrischt und neu gefestigt.

Viele glückliche Momente erlebte ich mit meinen zehn Grosskindern. Mit grossem Interesse verfolgte ich ihre Kinder- und Jugendjahre, den beruflichen Werdegang und ihre Erfolge. Zu meiner grossen Freude konnte ich mich noch an meinen Urgrosskindern: Max Emanuel und Emilie Jael erfreuen.

Gerne nahm ich an verschiedenen Wallfahrten teil, nach Lourdes, Rom, Assisi, Altötting, Einsiedeln, Sachseln und Bürglen. Liebe Orte, an denen ich immer wieder meinen Glauben gestärkt und Kraft erhalten habe um auch die Schicksalsschläge in meinem Leben tragen zu können: der frühe Tod meiner Mutter und

den grossen Schmerz beim Verlust unserer Tochter Praxedis und meines lieben Gatten Robert.

Mit Gottvertrauen ging ich weiter meinen Weg.

Mein Leben war ausgefüllt mit der grossen Familie, dem Haushalt, der Mithilfe auf dem Hof, dem Blumenschmuck vor und um das Haus. Nach dem Erwerb des Diploms zur eidgenössisch diplomierten Bäuerin begann ich mich auch in der Öffentlichkeit zu engagieren. Schritt für Schritt trat ich nach aussen, sei es für die Landfrauen, sowie in verschiedenen Kommissionen, z.B. in der Bildungskommission des Kantons. 15 Jahre lang durfte ich das Präsidium des freiburgischen Verbandes katholischer Landfrauen innehalten. Mit viel Engagement und oft auch mit Hartnäckigkeit setzte ich mich für die Aus- und Weiterbildung der Bäuerinnen ein. Die hauswirtschaftliche Lehre war mir ein Anliegen. Ich durfte mehrere Lehrtöchter auf unserem Betrieb ausbilden und war Expertin bei den Berufsprüfungen.

Ich liebte die herausfordernde Arbeit in den verschiedenen Gremien, sei es auf kantonaler wie auch schweizerischer Ebene. Das Ganze sehen, Einfluss nehmen, mitwirken, sich einsetzen – dies war meine Motivation. Mit Zufriedenheit schaue ich auf diese Spuren zurück. Kraft fand ich in meiner Familie, die mein Wirken bejahte und unterstützte. Ich hätte kaum ein erfüllteres Leben haben können.

So möchte ich mich von meiner lieben Familie, den vielen Verwandten und Freunden verabschieden. Euch allen gilt mein innigster Dank für die vielen Jahre der Verbundenheit, für eure Liebe und euer Wohlwollen, das ihr mir entgegen gebracht habt.

Ich schliesse meinen Lebenslauf mit den Worten von Rainer Maria Rilke.

Wenn ihr mich sucht,
sucht mich in euren Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden,
lebe ich in euch weiter.

Eure Mama
geschrieben 2 Tage
vor meinem 90. Geburtstag



Mama wir sind stolz auf dich: Du warst die Mitte unserer Familie, unser Daheim. Es wird nicht mehr so sein, wie es war, aber all das gemeinsam Gelebte kann uns niemand nehmen.

Vo Härze danke. Adieu Mama *deine Familie*

Marie-Thérèse Brülhart-Werro, Bonnstrasse

Marie-Thérèse kam am 10. Mai 1955 als erstes Kind von Peter und Cécile Werro-Gross, auf dem Bauernhof ihrer Eltern in Räsch zur Welt.

Als 1958 ihre Schwester Astrid im neu gebauten Haus in Räsch geboren wurde, war das Familienglück perfekt. Die Schwestern verbrachten eine schöne Zeit mit der Familie und ihren Cousins im gleichen Haus. Oft unternahmen sie gemeinsam schöne Ausflüge und Wanderungen in den Bergen.

Nach der obligatorischen Schulzeit in Düdingen trat Marie-Thérèse eine Stelle als Mitarbeiterin bei der Paulus Druckerei in Freiburg an.

Leider verstarb ihre Mutter Cécile schon früh im Jahr 1975 an den Folgen einer Krankheit. Von da an führte Marie-Thérèse gemeinsam mit ihrer Schwester Astrid den Haushalt in Räsch.

1983 zog sie in die Wohnung an der Bonnstrasse 19 in Düdingen, wo sie die Nähe zu den Leuten im Dorf genoss.

Zu dieser Zeit fing Marie-Thérèse auch ihre Arbeit bei der Chocolat Villars an.

1984 trat sie mit Max Brülhart vor den Traualtar, das Glück war vollkommen. Die Hochzeitsreise ins Tessin blieb ihnen immer in besserer Erinnerung und war der Anfang einer grossen Begeisterung für die Landschaft und die Leute im Süden der Schweiz.

1984 übernahm sie als Gotti von Raymond, Sohn ihrer Schwester, die schöne Aufgabe als Taufpatin. Später wurde sie auch Firmgotti von Michèle, ihrer Nichte. Die Rolle als Patin erfüllte sie stets mit Stolz und Liebenswürdigkeit.

Die Kinder erinnern sich bis heute mit Freude an die vielen schönen gemeinsamen Momente und Übernachtungen bei ihrem Gotti an der Bonnstrasse.

Als im Jahr 1994, bei einer Routineuntersuchung ein Tumor festgestellt wurde, begann ein langer, beschwerlicher Weg aus Operationen, Spitalaufenthalten, Bestrahlungen und Chemotherapien. Im Jahre 2000 wurde sie wegen ihrer Krankheit arbeitsunfähig.

Doch Marie-Thérèse blieb immer optimistisch und hatte grosse Freude an gemeinsamen Geburtstagen, Familienfesten und Weihnachtsfeiern zusammen mit ihren Familien.

Nach der Geburt von Louisa 2013 und Ruben 2016 wurde Marie-Thérèse Grosstante und freute sich bei allen Begegnungen sehr. Sie verfolgte die Entwicklung der beiden mit grosser Aufmerksamkeit und Neugier.

Marie-Thérèse und Max hatten viel Freude an den Ferienaufenthalten im Tessin, wo sie wunderbare Freundschaften schliessen konnten. Die Höhepunkte waren die Schifffahrten auf dem Lago Maggiore. Solche Begegnungen und Momente gaben ihr Kraft und Ablenkung von ihren gesundheitlichen Sorgen.

Sehr wichtig waren für sie, die Besuche in der Kapelle oder der Grotte, wo sie Kerzen angezündet hat, um Kraft zu finden in der für sie schweren Zeit.

Die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben war durch die Krankheit sehr schwierig geworden. Doch Marie-Thérèse liess sich davon nicht unterkriegen. Besonders die engen Freundschaften mit den Familien Grossrieder und Wolhauser, bei denen sie über ihre Sorgen und Ängste sprach, gaben ihr Mut und Zuversicht.

Als Sie am Freitag, den 24. Februar mit der Ambulanz in den Notfall eingeliefert wurde, war sie überzeugt, wieder nach Hause zurückzukehren. Doch leider blieb ihr dieser Wunsch verwehrt. Am 23. März 2023, am Geburtstag von ihrem Ehemann Max, trat Marie-Thérèse ihre letzte grosse Reise an.

Marie-Thérèse war eine sehr aufmerksame, willensstarke und mutige Frau, die sich stets



auch um das Wohl der Leute in ihrem Umfeld kümmerte. Jeder Geburtstag in ihrem Freundeskreis verschönerte sie mit ihrer typischen Glückwunschkarte.

Möge sie in Frieden ruhen.

Die Familie

Esther Hofstetter, Pflegeheim Wolfacker, früher Gänsebergstrasse

Unser Tanti Esther durfte am Donnerstag, 16. März ihre letzte Reise antreten. Ich glaube es war wirklich ein Dürfen, denn seit ihre Schwester Marie im Januar letztes Jahr verstorben ist, wurde sie noch stiller und sehr wahrscheinlich auch etwas einsam. Wie das so ist im hohen Alter, die Kolleginnen sterben weg und es bleibt der Alltag im Pflegeheim. Nie hat sie sich beklagt, sie nahm ihren Alltag einfach so hin und machte mit, wo sie noch konnte.

Nun, so begann wohl auch ihr Leben. Als 10. und 11. Kind wurden Esther und Lydia am 6. August 1927 geboren. Wir erinnern uns gut an das Sprüchli der älteren Geschwister, welche gesagt haben sollen: «Warum bringen sie

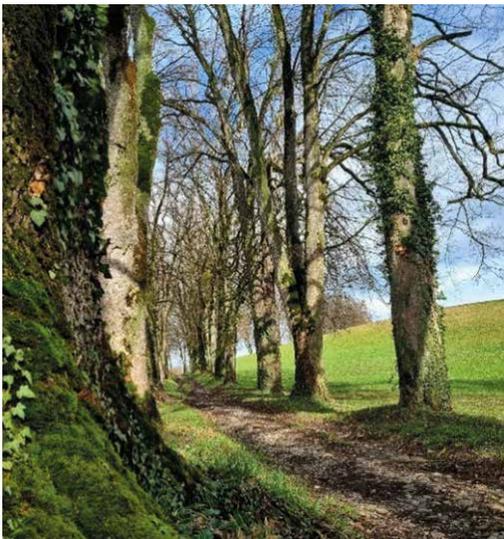
immer nur uns Kinder, wir haben doch schon so viele. Sie sollen doch eines zum Tierarzt Jendly bringen, da gibt es nur eines.» Zum Trost durften sie dann den Vornamen der beiden Geschwister wählen, welche im Waschzuber auf dem Kachelofen lagen.

Esther war scheinbar immer ein ruhiges Kind und sie hat es bis zu ihrem Ableben beibehalten. Diskret sein und nicht auffallen und ja niemandem zur Last fallen, war ihre Devise.

Wie es so war zur damaligen Zeit: Nach der obligatorischen Schulzeit hiess es Geld verdienen. So war sie kurze Zeit in der Pfarrei Christ Roi als Pfarrhelferin tätig, danach Serviertochter im Café du Commerce in Freiburg, bevor Sie dann die Stelle bei der Kiosk AG antrat; zuerst in Freiburg und nach kurzer Zeit hat sie die Stelle als Kioskleiterin in Düdingen angenommen. Da blieb sie bis zu ihrer Pensionierung und es hat ihr Leben nachhaltig geprägt. Von da an wohnte sie auch mit ihrer Schwester Marie zusammen und es gab die Beiden nur noch im Doppelpack. Wir wissen auch, wie die Beiden funktioniert haben – Marie sagte was zu tun ist und Esther führte aus!

Der Kiosk war ihr Leben. Von morgens um 6.00 Uhr bis abends um 7.00 Uhr war sie vor Ort und dies 7 Tage die Woche! Das Kioskhäuschen wuchs mit der Entwicklung der Gemeinde, aber es waren immer noch sehr bescheidene Arbeitsbedingungen. Wir erinnern uns gut an die Einführung des Lottos und die Abrechnung am Freitagabend, alles von Hand wohl verstanden und Kopfrechnen war sowieso von morgens bis abends angesagt; oder die Rückgabe der nicht verkauften Zeitungen, wo jeweils der abgeschnittene Zeitungskopf als Rückgabebeleg galt. Ist heute alles Geschichte.

Beim Besuch im Pflegeheim wurden uns immer wieder verschiedene Geschichtli zugetragen. BesucherInnen fragten jeweils: Sind das die ehemaligen Kioskfrauen? Ja, ja sagten wir jeweils und so hatte jeder ein Gschichtli zum Besten zu geben, wie z. B. dass wenn sie auf den Zug gingen, am Kiosk versteckter Weise das Bravo Heftli gelesen haben, oder einer hat bezahlt und der andere ein Bazooka oder ein 5er Mocken geklaut. Alles harmlos.





Trotz des vielen Arbeitens zeigen aber Fotos, dass ein Wöcheli Ferien z. B. nach Jesolo oder mit ihrer Schwester Lucie in Grächen doch auch drin lagen.

Ich glaube das Leben hat für Esther so ge-stimmt. Unvergessen bleiben die belegten Brötchen mit dem Schwarztee mit Milch, die es jeweils gab, wenn wir bei Esther und Marie zu Besuch waren oder die Besuche am Samstagabend für das bevorstehende Fernsehprogramm, denn da gab es schon früh einen Farbfernseher.

Esther gönnen wir nun die ewige Ruhe. Sie wird uns als überaus liebenswürdiges und rücksichtsvolles Tanti in Erinnerung bleiben.

Die Nichten und Neffen



Ökumenische Gespräche über Gott und die Welt



Die **Ich-bin-Worte** sind eine Besonderheit der **johanneischen Theologie**. Während bei Paulus abstrakte Begriffe wie Gnade, Frieden, Rechtfertigung usw. im Vordergrund stehen, bevorzugt das Johannes-Evangelium eine bildhafte Redeweise, die elementare menschliche Grunderfahrungen und religiöse Ursymbole in ihrer ganzen Vielschichtigkeit aufnimmt. Bei unserem nächsten Gesprächsabend werden die sieben prägnante Kernaussagen des viertens Evangeliums vorkommen, in denen sich Jesus als das Brot des Lebens (6,35.41.48.51), das Licht der Welt (8,12; 9,5), die Tür (10,7.9), der gute Hirte (10,11.14), die Auferstehung und das Leben (11,25), der Weg und die Wahrheit und das Leben (14,6) sowie der wahre Weinstock (15,1.5) bezeichnet. In Joh 18,5-8 gibt sich Jesus den Soldaten, die ihn gefangen nehmen wollen zu erkennen mit den Worten: «Ich bin's.»

Was will Jesus damit sagen? Lassen Sie uns es gemeinsam herausfinden. Herzlich willkommen am **25. Mai 2023, 19.30 Uhr** im **Ref. Zentrum**. Die Leitung hat Pfarrerin Sabine Handrick.

Weitere Termine 2023: Sept./Okt. noch offen / **30.11.**



Pfarramtsekretariat	Duensstrasse 2: Chantal Zahnd, Nicole Gugler geöffnet Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.00–11.00 / 14.00–16.00 Uhr Mittwoch geschlossen	026 492 96 20
Seelsorgeteam	Pfarrer Josef Güntensperger, Duensstrasse 2 kath.pfarramt@pfarrei-duedingen.ch Pfarreiseelsorger Ruedi Bischof, Duensstrasse 2 (Privat: 026 493 46 25) ruedi.bischof@pfarrei-duedingen.ch Pfarreiseelsorger Dr. Christoph Riedo, Duensstrasse 2 (Privat: 026 493 36 53) christoph.riedo@bluewin.ch Pfarreiseelsorgerin Rosmarie von Niederhäusern, Duensstrasse 2 Rosmarie.VonNiederhausern@kath-fr.ch (Privat: 079 649 50 74)	026 492 96 20 026 492 96 20 026 492 96 20 026 492 96 20
Missionsbrüder	des hl. Franziskus, Garmiswil, Postfach 183	026 493 12 35
St. Wolfgang	Reservation für die Kapelle St. Wolfgang bei Adrian Brügger, Jetschwil 2	079 356 82 51
Organisten	Regula Roggo, Bundtels 14 Alice Zosso, Panoramaweg 31, 1717 St. Ursen Gallus Müller, Weidstrasse 2	026 493 47 62 026 496 36 07 026 493 32 04
Sigrist	Wolfgang Portmann, Räsch 8	026 493 23 48
Vize-Sigrist	Elmar Hayoz, Jetschwil 14	079 761 07 63
Begegnungszentrum	Fernanda Santos, Horiastrasse 1 (SMS-Anmeldungen ungültig) <u>Reservationen:</u> Mo., Mi., Do. 12.45–13.45 und 19.00–20.00 Uhr Fr. 09.00–10.00 Uhr	079 670 39 64
Pfarrreirat	Yvette Haymoz, Präsidentin, Schlattli 1 (allg. Verwaltung, Finanz- und Rechnungswesen) Hugo Roggo, Vizepräsident, Weiermattweg 19 (Begegnungszentrum, Grotte, Friedhof) Anton Gauch, Räschstrasse 10 (Liegenschaften, Kapellen, Einsiedelei) Canisia Aebischer, Ottisbergstrasse 3 (Personal, Kirche, Pfarrhaus) Bernadette Jungo, Weiermattweg 14 (Jugend, Pfarrvereine, Kultur, Seelsorgerat)	079 411 26 11 026 493 28 05 026 493 57 50 026 493 28 38 026 493 10 67
Pfarrreidadministratorin:	Antonia Janser, Duensstrasse 2, pfarreiverwaltung@pfarrei-duedingen.ch	026 492 96 20
Pfarreiseelsorgerat	Elisabeth Stritt, Riedlistrasse 23	026 493 29 38
Gruppen	Besucher-Kontakt-Gruppe: Anne-Marie Poffet, Sagerainstrasse 7 KUK: Pastoralassistent Dr. Christoph Riedo (Privat: 026 493 36 53) Missionsgruppe: Ursula Jungo, Bonnstrasse 41	079 467 82 79 026 492 96 20
Pfarrvereine	Cäcilienchor: Rita Aeby, Riedlistrasse 32 (www.caecilienchorduedingen.ch/) Frauengemeinschaft: Bernadette Jungo, Hinterbürg 6 Gardistenverein: Flavio Catillaz, Bühl 33, 1716 Plaffeien Verein historischer Uniformen: Eugen Aebischer, Rächholderstrasse 12 Kränzlitrachten: Claudia Julmy, Jetschwil 41 Musikgesellschaft: Markus Herrmann, Postfach 171 Vinzenzverein: Kurt Aebischer, Chännelmattstrasse 10 Landfrauenverein, Kontaktperson: Nathalie Zosso, Velgaweg 6	026 493 30 07 079 107 74 27 079 733 11 43 026 493 27 58 079 623 32 85 079 452 85 66 026 493 28 34 079 679 87 59
Jugend	Jugendarbeiter: Christoph Fröhlich Jubla: Aline Ledermann, Vullyweg 24 Ministranten: Rosmarie von Niederhäusern Pfadi: Fabian Messerli, Stersmühlestrasse 12, 1734 Tentlingen Robinson-Spielplatz, Reservation und Auskunft: roebid@gmail.com	026 493 46 42 075 413 85 70 079 649 50 74 079 911 46 13 078 626 80 26
Forum	Forum für das Alter: Emil Stöckli, Alfons-Aeby-Strasse 12	026 493 18 95

Deich drauf!

Erstkommunion

Sonntag, 7. Mai 2023
9.00 Uhr Festgottesdienst

Firmung 18+

Pfingstsonntag, 28. Mai, 9.00 Uhr

Frauengemeinschaft

Maibummel
Dienstag, 9. Mai, 19.30 Uhr
Treffpunkt: Begegnungszentrum
anschliessend Beisammensein im BZ

Blutspendeaktion SRK Freiburg

Mittwoch, 31. Mai, 17.00 bis 20.00 Uhr
im Begegnungszentrum

Redaktionsschluss für die
Juni-Ausgabe: 30.04.2023